

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	37 (1930)
Heft:	4
Rubrik:	Mode-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

welche in Zirkular No. 328 der oben genannten Firma beschrieben sind. Beide Produkte eignen sich zum Färben der Baumwolle in allen Verarbeitungsstadien; es wird ganz besonders auf die Stückfärberei und Garnfärberei auf Apparaten aufmerksam gemacht, wobei das leichte Egalisieren und die Lichtechtheit hervorgehoben wird. Beide Produkte sind für Buntbleiche geeignet.

Auf Seide sind beide Produkte abkochecht, sodaß sie für Schappe und Organzin, wenn mit Rohseide verwoben wird, empfohlen werden. Gedruckt wird mit Pottasche haltigen Farben, Cibanonorange 8 R \oplus zweckmäßig unter Zusatz von Verstärker Ciba. Stark alkalische Druckfarben sind zu vermeiden.

Beide Farbstoffe sind auch geeignet als Illuminationsfarbstoffe für Hydrosulfitätzen und für Hydrosulfit-Leucotrop-Aetzen.

Mit Zirkular Nr. 329 macht die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel auf den Farbstoff

Alizarinsaphirblau 2 G

aufmerksam, welcher als weiteres Glied der sauren Alizarin-farbstoffe aufgenommen worden ist.

Alizarinsaphirblau 2 G zeichnet sich durch seine gute bis sehr gute Lichtechtheit aus, sowie durch sein gutes Egalisieren. Hervorzuheben ist auch die gute Abendfarbe.

Alizarinsaphirblau 2 G eignet sich auf Grund seiner guten Echtheitseigenschaften ganz besonders für das Färben der Wolle im Garn und im Stück, wie Teppichgarne, Damenkleiderstoffe, Vorhang- und Möbelstoffe.

In der Seidenfärberei findet Alizarinsaphirblau 2 G zweckmäßig Anwendung auf gewöhnliche und chargierte Seide in der Stückfärberei.

Viskose und Baumwoll-effekte bleiben weiß, Acetatseide wird etwas angeblutet.

Musterkarte No. 701

Modenuancen auf Wollgarn Säurefarbstoffe

illustriert die gut egalisierenden Säurefarbstoffe der genannten Firma zur Herstellung von Modetönen auf Wollgarn.

Unter den 90 Ausfärbungen sind die lichteften Töne besonders hervorgehoben. Als Komponenten wurden verwendet: Kitonechtgelb 3 G, Kitonechtorange G, Orange II, Kitonechtröt R, Kitonlichtrot 4 BL, Kitonrot 6 B, Benzylviolett 5 BN, Alizarinechtröt R, Alizarinsaphirblau G, Kitonreinblau V.

Musterkarte No. 725 der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel betitelt

Farbstoffe für Halbseide,

ist eingeteilt in solche Direktfarbstoffe, welche Baumwolle und Seide gleichmäßig anfärben und solche Farbstoffe, welche die Seide weniger anfärben als die Baumwolle, weiterhin sind diejenigen Direktfarbstoffe illustriert, welche die Seide wenig oder gar nicht anfärben. Ein großer Teil der Karte ist den

Kombinationsfärbungen reserviert. In den Färbvorschriften wird auf die verschiedene Wirkung der Zusätze und der Temperatur auf das Ziehen der beiden Fasern hingewiesen und die Farbstoffe nach ihrer Verwendung gruppiert. Zum Färben von Schwarz auf Halbseide ist eine Spezialvorschrift angegeben. In der Musterkarte No. 735,

Chlorantlinchtröt 6 BL und 5 GL,

wird die spezielle Verwendung dieser beiden Produkte in der Textilindustrie hervorgehoben und illustriert. Mit Chlorantlinchtröt 5 GL und 6 BL erhält man die lichteften Rottöne, die zurzeit mit Direktfarben erstellt werden können. Für die Kombinationen sind die lichteften Farbstoffe der Chlorantlinchreihe verwendet worden, wie Chlorantlinchbraun BRL, Chlorantlinchviolettmarken, Chlorantlinchtrubin RL. Es wird die Verwendung für Baumwolle, Viskose, Seidengarn, für den buntgewebenen Dekorationsartikel, sowie für Baumwollviskosestoffe und nicht beschwerte Seidenstoffe empfohlen. Für den Aetzartikel sind die beiden Farbstoffe ebenfalls sehr geeignet. Man färbt wie üblich in schwach alkalischem resp. neutralem Glaubersalzbade, für Seide schwach essigsauer. Chlorantlinchtröt 6 BL soll in weichem Wasser und ohne Zusatz von Kochsalz gefärbt werden.

Musterkarte No. 738 der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel

Chlorantlinchfarbstoffe, lichteften Nuancen auf Dekorationsstoff

enthält 48 gangbare Nuancen, wie sie gegenwärtig die Möbelstoff- und Vorhangindustrie verwendet. Bei der Auswahl der Farbstoffe ist berücksichtigt worden, daß für diesen Industriezweig nur die beste Lichtechtheit gut genug ist. Das Färben erfolgt wie üblich aus alkalischem oder neutralem Glaubersalzbade.

Die Karte No. 739,

Chromechtfarbstoffe, Modenuancen auf Wollgarn, dient zur Illustration einer Anzahl Chromechtfarbstoffe, welche zur Herstellung von Modenuancen besonders geeignet sind. Es sind dies die Farbstoffe: Chromechtgelb O, Chromechtorange R, Chromechtbraun TV, Chromechtröt 2 G, Chromechtröt B, Chromechtgranat R, Chromechviolett B, Chromblauschwarz B, Naphtochromazurin B, Echthchromblau IB, welche besonders für das Nachchromierungsverfahren empfohlen werden. Eine weitere Anzahl der in der Karte aufgeführten Modelfarben sind nach dem Chromatverfahren hergestellt, und zwar mit folgenden Typen: Chromechtgelb O, Chromechtgelb G, Chromechtröt 2 G, Chromechtröt B, Chromechviolett B, Chromechtbraun RR, Chromechtbraun EG, Naphtochromgrün G, Alizarinechtröt G, Chromblauschwarz B. Die Karte enthält weiterhin ausführliche Angaben zum Färben mit Chromechtfarbstoffen, wobei auch die Nuancierfarbstoffe berücksichtigt worden sind. Außerdem dient die tabellarische Uebersicht der Echtheitseigenschaften der Chromechtfarbstoffe zur weiteren Orientierung über diese Farbstoffgruppe.

MODE-BERICHTE

Pariser Brief.

Von der Mode im kommenden Sommer.

Will man sich über die Richtlinien der kommenden Modesaison unterrichten, so denkt man sicher dabei weniger an die französische als vielmehr an die Pariser Mode, denn nicht eigentlich von Frankreich im allgemeinen, sondern vielmehr hauptsächlich von Paris pflegen zu jeder Saison die dann allgemein befolgten Modeanregungen auszugehen. Was von Paris kommt, ist gewissermaßen unantastbar, selbst wenn es manchmal etwas sonderbar wirkt. Was hat man nun wieder einmal in Pariser Modekreisen über die Mode der nächsten Hochsommersaison beschlossen?

Große Ueberraschungen wird die Hochsommersmode nicht bringen. Die eigentliche Neuerung liegt in der Betonung der ganz langen Roben für den Abend und den weiterhin kurzen Röcken für den Tagesgebrauch. Daher kann zusammenfassend gesagt werden, daß sich alles Neue in der weiblichen Mode im Laufe der nächsten Hochsommersaison gewissermaßen ausreifen wird, ohne jedoch eigentliche Ueberraschungen zu bringen.

Aber über die Modestoffe, ihre Muster und Farben, über die modischen Blusen, Westchen, losen Umhänge, kurzen Ärmel, die nicht zum Rock passenden Jacken, die Mäntel, Tailleurs, Trotteurs für die nächste Hochsommersaison soll im Folgenden berichtet werden.

Die charakteristische Note der Hochsommersstoffe liegt in der Weichheit der Gewebe, die sehr oft eine aufgeraute Oberfläche haben, welche leicht flauschig wirkt, mag es sich um leichte oder auch schwerere Wollstoffe handeln. Die Mischungen der feinen und hellen Farben werden noch zarter, da sich fast ausnahmslos ein weißer Faden hindurchzieht, der kleine regelmäßige Muster oder ebensolche wollige Flecken bildet. Vorherrschend wird Tweed oder zahlreiche, möglichst ähnliche Abweichungen, dieses schon so lange beliebten Stoffes.

Unter den ganz leichten sommerlichen Stoffen wird der Crêpe de Chine unbedingt das Pariser Modebild beherrschen. Er wird der Modestoff für das leichte Hochsommerkleid sein. Nicht aber wie bisher in stumpfer Tönung, sondern stark glänzend wie Satin, wodurch sich die gedruckten kleinen

Blütenmuster besonders schön vom Grunde abheben. Als besonders elegant werden die kleinen Blütenmuster gelten, indessen wird man auch größere Blumenmuster sehen. Die geblumte Hochsommerrobe aus Crêpe de Chine wird viel mit Spitzen und schönen großen Schalkragen oder Einsätzen aus weißem Mousselin ausgeschmückt werden. Auch an den Ärmeln wird man häufig solche Manschetten antreffen.

Für den Mantel der Sommermode kommt nur der bekannte Tweedstoff in Frage. Man glaube aber nicht, daß den französischen Modekünstlern deswegen das Latein ausgegangen wäre. Mit nichten. Trotz der weiteren Verwendung des bisherigen Tweeds wird im Hochsommer doch eine ganz neue und recht elegant wirkende Note in das Modebild kommen. Die Tweeds werden nämlich alle lange, schmale oder mittelbreite Streifen aufweisen.

Beachtenswert ist, daß aus den gestreiften Tweeds nicht nur Mäntel, sondern auch Trotteurs und Tailleurs hergestellt werden.

Der Mantel, dreiviertellang, wird meist ganz gerade, weniger häufig unten glockig ausfallend gearbeitet sein. In beiden Formen wird er mit einem Leder- oder Stoffgürtel, der auf der Rückseite mit Leder abgefüttert sein muß, zusammengehalten werden; allerdings wird auch der Knopfverschluß mit möglichst großen Knöpfen, gestattet sein. Der gestreifte

Tweed hat den Vorteil, ihn in verschiedenster Streifenrichtung verarbeiten zu können, d.h. die Streifen können vertikal, horizontal oder diagonal verlaufen. In der Art wie die Streifenstellungen zueinander kombiniert werden, liegt oft der einzige Schmuck der schicken Mäntel oder Kostüme für den Morgen. Durch die Streifenmusterung werden sehr hübsche Effekte am Kragen, den Mantel- oder Jackenärmelmanschetten oder vorderen oder seitlichen Rockeinsätze erzielt. Zum Rocke werden Blusen aus Wolljersey oder Crêpe de Chine in den Grundfarben des Tweedkostüms getragen. Die Jacke des Schneiderkostüms ist entweder dreiviertellang wie der Mantel, oder kurz bis unter die Hüften reichend; in letzterem Falle wird sie am Kragen häufig mit einem kurzhaarigen Pelz garniert werden.

Blusen werden im Hochsommer außerordentlich viel zum Tailleur getragen werden, und zwar nicht nur vormittags, sondern selbst am Nachmittag. Aus Crêpe de Chine in den allermeisten Fällen, oder aus leichtem Wolljersey, einfarbig, wird sie wieder stets in den Rock hineingezogen getragen werden. Der Vorderteil wird oft mit feinen Steppnähtchen geschmückt werden. Charakteristisch für die Hochsommerbluse sind aber die reichen Bandbesätze aus Crêpe Georgette, die in diagonalen Richtung aufgenäht werden und sich gerne an den Ärmeln wiederholen, die im kommenden Hochsommer stets ganz lang sein werden.

Ch. J.

MARKT-BERICHTE

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, den 25. März 1930. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolf & Co., Zürich.) Wir blicken auf eine Woche mit etwas mehr Geschäften zurück. Infolge der seit langem geübten Zurückhaltung der Käufer wird die jetzige tiefe Preisbasis doch da und dort als interessant beurteilt. Auch New-York hat in Europa stärker eingegriffen.

Yokohama/Kobe: Trotzdem Amerika für japanische Grègen noch wenig Interesse zeigt, genügten die Vorschußoperationen des Syndikats, um wieder eine festere Tendenz auszulösen. Man notiert für:

Filatures Extra Extra crack	13/15	weiß	März/April	Verfch.	Fr. 56.—
„ Grand Extra Extra	13/15	„	„	„	57.—
„ Triple Extra	13/15	„	„	„	57.75
„ Grand Extra Extra	20/22	„	„	„	53.75
„ Triple Extra	13/15	gelb	„	„	54.25
„ Grand Extra Extra	13/15	„	„	„	53.75
„ Extra Extra crack	13/15	„	„	„	53.—
„ Grand Extra Extra	20/22	„	„	„	53.50

Der Stock beträgt 64,000 Ballen, wovon 30,000 Ballen durch das Syndikat bevorschußt sind. Da damit die Höchstlimite für das Syndikat erreicht worden ist, hat nun die japanische Regierung mit ihren Vorschußoperationen begonnen.

Shanghai: Chinaseiden, besonders Steam filatures, erfreuen sich guter Nachfrage seitens Amerikas und sind daher sehr fest. Da der Kurs außerdem etwas gestiegen ist, verlangt man für:

Steam Fil. Extra Extra	wie Stag	1er & 2me	13/22	April/Mai-Verfch.	Fr. 55.—
Steam Fil. Extra B moyen	wie Dble. Pheasants	1er & 2me	13/22	„	51.50
Steam Fil. Extra B ordinaire	wie Sun & Fish	1er & 2me	13/22	„	51.—
Steam Fil. Extra B do.	1er & 2me	16/22	„	„	49.50
Steam Fil. Extra C favori	wie Triton	1er & 2me	13/22	„	50.25
Steam Fil. Extra C do.	1er & 2me	16/22	„	„	48.50
Shantung Fil. Extra A	13/15	März/April - Verschiff.	Fr. 49.50		
Szechuen Fil. Extra Extra	13/15	„	„	fehlen	
„ „ good A	13/15	„	„	„	
Tsatl. rer. n. st. Woodchun Extra B	1 & 2	„	„	Fr. 32.25	
„ „ „ „ Extra B	wie Sheep & Flag	1 & 2	„	„	32.50
„ „ „ „ oder ord. Extra C	wie Pegasus	1 & 2	„	„	32.—
Tussah Fil. 8 coc. Extra A	1 & 2	„	„	22.25	

Canton ist fest bei etwas mehr Nachfrage von seiten Europas und Amerikas, besonders in den oberen Kategorien. Der Stock in Canton ist um 1000 Ballen zurückgegangen. Unsere Freunde notieren:

Filatures Extra favori	13/15	März/April	Verschiff.	Fr. 42.—
„ Petit Extra A	13/15	„	„	38.—
„ Petit Extra C	13/15	„	„	37.25
„ Best 1 fav. A	13/15	„	„	35.50
„ Best 1	13/15	„	„	32.—
„ Best 1 new style	14/16	„	„	32.50

New-York: Die Preise für Japanseiden sind etwas fester. In Chinaseiden vergrößern sich die Umsätze.

MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

Schweizer Mustermesse Basel 1930.

Nach den großen internationalen Mustermessen von Leipzig und Lyon folgt vom 12. bis 27. April diejenige von Mailand, und am 26. April — man merke sich diesen Tag — werden sich in Basel die Pforten der Schweizer Mustermesse öffnen, die bis am 6. Mai dauern wird.

Für unsere gesamte Wirtschaft ist die Feststellung außerordentlich erfreulich, daß die Schweizer Mustermesse im Auslande ständig an Ansehen gewinnt. Ein besonderer Beweis hierfür sind u. a. die Fahrpreiser-

mäßigungen mehrerer ausländischer Bahnen. Für den Besuch der Schweizer Mustermesse 1930 gewähren folgende Bahnen größere Fahrpreisermäßigungen: Deutsche Reichsbahn, Oesterreichische Bundesbahnen, Ungarische Staatsbahnen, Jugoslawische Staatsbahnen, Italienische Staatsbahnen, Tschechoslowakische Staatsbahnen, Rumänische Bahnen, Polnische Staatsbahnen.

Ohne Zweifel tragen diese Fahrpreisermäßigungen dazu bei, daß auch der Besuch ausländischer Geschäftsleute Jahr